

### Die gestohlene Gans.

Eine lustige Geschichte von Dr. Fritz Weitzinger.

Seinen Vatersnamen wußte fast niemand in der Kompanie. Jeder nannte ihn schlichtweg Peter, und wenn man vom Peter sprach, so gab es fast keinen in der ganzen Division, der nicht gewußt hätte, welcher Peter gemeint war.

Was er im Zivilleben gewesen, war nicht so recht klar, im Kriege ebenfalls verstand er alles. Seit vielen Monaten lag die Kompanie im Stellungskriege in den gleichen Dorfküchen. Da heute Peter die besten Vorkriegsregeln fertigte, und den großen Händen der Panzertruppen herrliche Gardinen, bestellte Biederstrümpfe. In Peter brachten die Bauerstrümpfe stets die besten Butter, ihm fehlte es nie an Milch und Eiern. Er brauchte bloß seinen Ganskopf schelmisch nach der Seite zu drehen und mit den Augen zu zwinkern, und alles war da, was er nur wollte.

Und doch kam der Tag des Unglücks über Peter. Er, der für alle sorgte wie ein Vater, hatte auch eine Spezialfreude für sich selbst auf Lager. In einem engen Gatter, aus dem gerade ihr Hohl herausragte, wie ein schlanker weißer Karm über dem Kirchendach, stand auf dem Gehäufel eine Gans. Die war sein Eigentum. Martini ohne Gansbraten war für Peter ein Begriff wie eine Sanitätskompanie ohne Chefarzt.

Der alte Geheimrat wurde ordentlich warm. Er dachte schon weiter: Wie den Peter rächen, wie den Barbier strafen? Wie ein Gemütskurier ohne die Zurecht, die der alte Mediziner hatte, wie das böse Gift? Wie dem Peter Gelegenheit verschaffen für die Kosten und den entgangenen Genuss? Mit großen Schritten ging der alte Herr in der Stube umher. Peters Gans war auf einmal seine Gans, Peters Rache seine Rache. Ganz plötzlich wurde es ihm auf, als er zum Fenster hinausstarrte. Dort drüben trotzte in den Akerfurchen der alte, schwarze, dicke Kötter herum, düster, ungelent wie ein junges Kalb. Das war's, so ging's. Er winkte den Peter heran und redete leise auf ihn ein. Der bekam einen Schreck, als ob ihn der Schlag gerührt hätte, aber der alte Herr ließ nicht loder, redete, bat, weiter. Bis sich Peters Jügel erhellen, der Schalk aus seinen blauen Augen lachte und er wieder in die dargebotene Rechte einschlug. Diese Martinsgans sollte fürchterlich gerächt werden.

Am anderen Tage verbreitete sich felsame Kunde. Peter hatte als Ersatz für die gestohlene Gans von einer Panzerfrau den fast sagenhaften Schatz eines Hammels erhalten. Das war nun für den Martinsgans eines einzelnen Mannes etwas viel, und so wollte er in freundschaftlicher Gefinnung den Barbiersatz zum Essen einladen. Nur mußte jeder ein wenig zu den Kosten beitragen, drei Mark, was in Anbetracht dessen, daß der Peter beim Proviantamt durch seine guten Verbindungen noch ein 20 Literfüßigen edlen Bieres besorgt hatte, gar nicht viel war. In der Nacht nicht zugestimmt hätte! Der Schorn kamen sie von allen Seiten. Jeder wollte gern mit dem Herr Geheimrat sein. Über der Peter bestellte die Einladung streng und unerbittlich auf den Barbiersatz. In dessen großer Stube sollte ja auch, weil Peters Name zu eng war, der große Schmaus stattfinden. Wenn der Divisionsstab selbst ein Fest gegeben hätte, hätte man kaum mehr davon

reden und die Wagenremise. Die Gans fand er nicht. Der erste, der ihn in seinem Unglück traf und vorbeifuhr, war der Barbier, der heute ausnahmsweise seinen Dienst hatte. Sein Mitleid war wirklich rührend. Wie er auf den Glenden schimpfte, der Peter solches antat! Wie er hilfsbereit war! Sein ganzer Halbtag sollte im Dorfe juden helfen, alle dienstfreien Leute würden da mittun, ihrem Peter seine Gans wieder zu verschaffen. Es werde alles noch gut werden. Und weg war er.

Auch der Chefarzt hörte davon. Das war ein alter, gültiger, weislicher Geheimrat, ein Mann mit Humor und Wit, der ganz elend jaugrob werden konnte, aber immer rasch wieder gut war. Der Peter tat ihm leid, und er beschloß, ihm zu helfen. Eine Ordnung erließ er, und bestellte den Peter zum Chefarzt. Peter mußte erzählen, wie ein Meisterdetektiv begab sich der alte Geheimrat auf die Suche, wie ein Spürhund schnupperte er nach jeder Fährte. Zuerst hielt er einen Lokaltrieb ab, von dem er allerdings unauffällig als zuvor zurückkehrte. Dann forschte er nach der Herkunft der Gans und unter suchte genau ihren Weg. Da kam ihm der Peter denn ins Klauen. Ach, er wußte ja so genau Bescheid, jedes Pfund wägenförmiger Gewichtszunahme hatte er im Kopf. Welch zahlreiche Freundschaft hat nicht Peters Gans in der ganzen Sanitätskompanie! Jeder kannte, jeder liebte sie. Der Barbier zum Beispiel, wie hatte er sie noch am Abend vorher begutachtet und wie rührend benahm er sich am Morgen, als er zuerst von dem Unglück erfuhr!

Wie von der Zaratel gestochen fuhr der Chefarzt auf. Der Barbier, ausgerechnet der Barbier? Er konnte doch seine Leute, und gerade den Barbier, den mochte er nicht. Die berühmte innere Stimme aller Meisterdetektive sagte ihm: Der und kein anderer war's! Von neuem ging die Untersuchung los, und langsam häuften sich die Indizienbeweise. Der Peter wurde selbst ganz ruhig, als er merkte, wo die Sache hinauswollte, und als ihm der Gedanke vertrauter wurde, da kam ihm die und jene Erinnerung, und auf einmal wußte er eine Menge Einzelheiten, die ihm früher gar nicht so sehr zum Bewußtsein gekommen waren. Der Barbier war's, darüber bestand alsbald wieder beim Untersuchungsrichter noch beim Zeugen ein Zweifel. Daß die Gans futsch und verschwunden, längst verschert und verbrannt war, darüber allerdings auch nicht.

Man findet zuweilen beim Pferd eine Verbindung aus der Rückseite oberhalb des Fesselgelenkes am Vorderfuß. Dies ist ein veralteter Schaden nach einer Entzündung der hier liegenden Arterien und Hufgelenkbeuge, deren Sehnenfasern, ihrer Unterhülfungsfasern usw., den man mit „Sehnenklapp“ (Kroten Down) bezeichnet. Damit behaftete Pferde lahmen meistens etwas und wenn nicht immer, so doch nach Anstrengungen. Die Verkleinerung beziehungsweise Reizung der Verdichtungen strebt man durch Anwendung scharfer Salben oder scharfer Pflaster an, nicht immer mit Erfolg, und im Falle einer Verletzung der Sehne besteht, bleibt das Hinken doch vorhanden. Ein zweckentsprechendes, scharfes Pflaster erhält man durch Zusammenschmelzen von Zher (Vine Tar) und Colophonium, von jedem 2 Teile, und großlich gepulverten Ranthoriden (Catharides) 1 Teil. Das Pflaster wird vor der Anwendung in einem eisernen Ziegel bei gelindem Feuer verflüssigt und nun mit einem Holzspatel auf die verletzten Hautstelle aufgetragen. Gleich nach dem Aufstreichen beklebt man die Wundfläche mit zerputzter Wundbaumwolle, um dadurch eine gut zusammenhängende und recht feststehende Decke herzustellen. Man läßt das Pflaster liegen, bis es sich von selbst abbläst. In die Anlebung soll man mit scharfen Pflastern oder Salben aber nicht kommen, im Falle die Sehnenverletzung zu hoch liegen sollte.

— Seine Ansicht. — Welche Partie können Sie mir empfehlen? — Den Gemstopf, 2200 Meter hoch, wenig anstrengend und sehr lohnend! — Ist auch ein Bierhaus auf dem Gipfel? — Nein! — Und da nennen Sie die Partie lohnend! — Kleine oder große, verbesserte oder unverbesserte; Breite und Verbindungen nach Wunsch; leichte monatliche Abzahlungen. Galt mit uns. Exkursion ersten Samstag je Uhr morgens bis 6 Uhr abends, 8

ner ganzen grauenbollen Schenlichkeit ausstaudte, wurde es für einen Augenblick mäschenförmig. Dann brach der Sturm los. Es plätscherte wie ein aufgeregtes Meer, es tobte wie wilde Brandung im Sturm, es brüllte und schrie, wetteverte und raste. Man hörte jeden einzelnen Kraterausbruch von draußen. Er begann dem Grunde zu operieren, und sein Beispiel wirkte ansteckend. Es war wie die Seeskrankheit. Einige wenige Lahere wehrten sich wie verzweifelt, bis der Hammelhund auch sie überwältigte.

Der Peter und der Koch worte ten, bis das wilde Rasen in ein stilleres Stöhnen überging. Einmal flachte es. Da gab einer dem halbtoten Barbier eine Martinöhre feige von seltener Güte. Der würgte nur leise weiter. Der Koch und der Peter eilten zum Chefarzt, der schon ganz aufgeregt in seiner Stube mit langen Schritten umherging, und dem nur eines leid tat, daß er nämlich die Bewirkung seiner Idee nicht selbst mit ansehen konnte. Dem alten Geheimrat rannen die Tränen über die Waden, so laute er. Peter wies den Erlös vor. Sechzig Mark Essensbeitrag, 21 Mark von der amerikanischen Verleigerung, das deckte die Kosten des Bieres und der Zutaten zum Braten, namentlich des gestohlenen Hammelfettes; ja es blieben noch gerade die Gelder, die Gansbraten dem Peter reell zu bezauren.

Koch in der Nacht schickte der gereifene alte Geheimrat dem Barbier einen Brief, morgens um 5 Uhr wollte er den Zug bestiegen. Da standen sie nun, die Sammergehälter, bleich wie die schwindende Mondsilber, elend, frierend wie die Gunde. Und wenn einer schon das Wort „Gund“ nur dachte! Und ausgerechnet vor Peters Haus mußten sie unter der Zucht eines ob des Frühjahrsfrießes ziemlich grimmigen Sergeanten zeigen, daß auch Sanitätskolonnen Griffe klopfen und Paradermärsch machen können. Peter stand löchelnd vor seinen Hause und sah zu. Er spielte mit einer Gans, die ihm soeben eine Panzerfrau gebracht hatte.

Am 8 Uhr fanden sich in der Nebelkondensatube viele Patienten ein. Als erster kam der dicke kurze Barbier, dessen Rauch eingefallen schien, wie ein verregnetes Fahnenstück. Anstelle des jungen Militärarztes amierte heute der Geheimrat selbst. Der Barbier erzählte schlußend, er müsse sich erkälten haben. Würdiger unterjachte der Chefarzt. Dann diktierte er dem Schreiber den Befehl: „Schreiben Sie: Wagen verborben infolge Gemüses von alter Hundeleber.“

Da vorlor der Barbier den letzten Satz. Der Schreiber konnte gerade noch zur Seite springen. Der alte Geheimrat suchte mit seiner Wimper. Von den anderen Patienten war nichts mehr zu sehen. Der Peter hatte ohne Gans sein Martinsfest feiern müssen. Aber von seiner gestohlenen Gans, dem Feste und den Hundefressern sprach eine ganze Division lachend wachselnd. Peters Hühnerhof geblieb, die neue Gans wurde fett. Von einem Diebstahl hat man nie wieder gehört.

### Seinenklapp.

Man findet zuweilen beim Pferd eine Verbindung aus der Rückseite oberhalb des Fesselgelenkes am Vorderfuß. Dies ist ein veralteter Schaden nach einer Entzündung der hier liegenden Arterien und Hufgelenkbeuge, deren Sehnenfasern, ihrer Unterhülfungsfasern usw., den man mit „Sehnenklapp“ (Kroten Down) bezeichnet. Damit behaftete Pferde lahmen meistens etwas und wenn nicht immer, so doch nach Anstrengungen. Die Verkleinerung beziehungsweise Reizung der Verdichtungen strebt man durch Anwendung scharfer Salben oder scharfer Pflaster an, nicht immer mit Erfolg, und im Falle einer Verletzung der Sehne besteht, bleibt das Hinken doch vorhanden. Ein zweckentsprechendes, scharfes Pflaster erhält man durch Zusammenschmelzen von Zher (Vine Tar) und Colophonium, von jedem 2 Teile, und großlich gepulverten Ranthoriden (Catharides) 1 Teil. Das Pflaster wird vor der Anwendung in einem eisernen Ziegel bei gelindem Feuer verflüssigt und nun mit einem Holzspatel auf die verletzten Hautstelle aufgetragen. Gleich nach dem Aufstreichen beklebt man die Wundfläche mit zerputzter Wundbaumwolle, um dadurch eine gut zusammenhängende und recht feststehende Decke herzustellen. Man läßt das Pflaster liegen, bis es sich von selbst abbläst. In die Anlebung soll man mit scharfen Pflastern oder Salben aber nicht kommen, im Falle die Sehnenverletzung zu hoch liegen sollte.

— Das Fell holen, das Fell holen,“ brüllte alles. Der Koch und der Peter gingen schon zur Tür und verprügelten, es gleich zu bringen. Drinnen tobte man und sang ein Lied und trank weiter vom Bier. Draußen schoben der Peter und der Koch einen schweren Tisch vor die Tür und richteten mit Balken und Klagen langsam eine feste Barrikade her, dann öffneten sie einen schmalen Spalt in der Tür und steckten an einer Stange des Hammelfell hinein. „Hier ist das Fell,“ brüllte der Koch, zog die Türe zu, drehte den Schlüssel um und schob mit dem Peter die schwere Barrikade vor. Als drinnen gepörschelt und furchbar das Fell des schwarzen Hammels erschien und der Hund bedarf auf der Stange in sei-

nen ganzen grauenbollen Schenlichkeit ausstaudte, wurde es für einen Augenblick mäschenförmig. Dann brach der Sturm los. Es plätscherte wie ein aufgeregtes Meer, es tobte wie wilde Brandung im Sturm, es brüllte und schrie, wetteverte und raste. Man hörte jeden einzelnen Kraterausbruch von draußen. Er begann dem Grunde zu operieren, und sein Beispiel wirkte ansteckend. Es war wie die Seeskrankheit. Einige wenige Lahere wehrten sich wie verzweifelt, bis der Hammelhund auch sie überwältigte.

Der Peter und der Koch worte ten, bis das wilde Rasen in ein stilleres Stöhnen überging. Einmal flachte es. Da gab einer dem halbtoten Barbier eine Martinöhre feige von seltener Güte. Der würgte nur leise weiter. Der Koch und der Peter eilten zum Chefarzt, der schon ganz aufgeregt in seiner Stube mit langen Schritten umherging, und dem nur eines leid tat, daß er nämlich die Bewirkung seiner Idee nicht selbst mit ansehen konnte. Dem alten Geheimrat rannen die Tränen über die Waden, so laute er. Peter wies den Erlös vor. Sechzig Mark Essensbeitrag, 21 Mark von der amerikanischen Verleigerung, das deckte die Kosten des Bieres und der Zutaten zum Braten, namentlich des gestohlenen Hammelfettes; ja es blieben noch gerade die Gelder, die Gansbraten dem Peter reell zu bezauren.

Koch in der Nacht schickte der gereifene alte Geheimrat dem Barbier einen Brief, morgens um 5 Uhr wollte er den Zug bestiegen. Da standen sie nun, die Sammergehälter, bleich wie die schwindende Mondsilber, elend, frierend wie die Gunde. Und wenn einer schon das Wort „Gund“ nur dachte! Und ausgerechnet vor Peters Haus mußten sie unter der Zucht eines ob des Frühjahrsfrießes ziemlich grimmigen Sergeanten zeigen, daß auch Sanitätskolonnen Griffe klopfen und Paradermärsch machen können. Peter stand löchelnd vor seinen Hause und sah zu. Er spielte mit einer Gans, die ihm soeben eine Panzerfrau gebracht hatte.

Am 8 Uhr fanden sich in der Nebelkondensatube viele Patienten ein. Als erster kam der dicke kurze Barbier, dessen Rauch eingefallen schien, wie ein verregnetes Fahnenstück. Anstelle des jungen Militärarztes amierte heute der Geheimrat selbst. Der Barbier erzählte schlußend, er müsse sich erkälten haben. Würdiger unterjachte der Chefarzt. Dann diktierte er dem Schreiber den Befehl: „Schreiben Sie: Wagen verborben infolge Gemüses von alter Hundeleber.“

Da vorlor der Barbier den letzten Satz. Der Schreiber konnte gerade noch zur Seite springen. Der alte Geheimrat suchte mit seiner Wimper. Von den anderen Patienten war nichts mehr zu sehen. Der Peter hatte ohne Gans sein Martinsfest feiern müssen. Aber von seiner gestohlenen Gans, dem Feste und den Hundefressern sprach eine ganze Division lachend wachselnd. Peters Hühnerhof geblieb, die neue Gans wurde fett. Von einem Diebstahl hat man nie wieder gehört.

### Seinenklapp.

Man findet zuweilen beim Pferd eine Verbindung aus der Rückseite oberhalb des Fesselgelenkes am Vorderfuß. Dies ist ein veralteter Schaden nach einer Entzündung der hier liegenden Arterien und Hufgelenkbeuge, deren Sehnenfasern, ihrer Unterhülfungsfasern usw., den man mit „Sehnenklapp“ (Kroten Down) bezeichnet. Damit behaftete Pferde lahmen meistens etwas und wenn nicht immer, so doch nach Anstrengungen. Die Verkleinerung beziehungsweise Reizung der Verdichtungen strebt man durch Anwendung scharfer Salben oder scharfer Pflaster an, nicht immer mit Erfolg, und im Falle einer Verletzung der Sehne besteht, bleibt das Hinken doch vorhanden. Ein zweckentsprechendes, scharfes Pflaster erhält man durch Zusammenschmelzen von Zher (Vine Tar) und Colophonium, von jedem 2 Teile, und großlich gepulverten Ranthoriden (Catharides) 1 Teil. Das Pflaster wird vor der Anwendung in einem eisernen Ziegel bei gelindem Feuer verflüssigt und nun mit einem Holzspatel auf die verletzten Hautstelle aufgetragen. Gleich nach dem Aufstreichen beklebt man die Wundfläche mit zerputzter Wundbaumwolle, um dadurch eine gut zusammenhängende und recht feststehende Decke herzustellen. Man läßt das Pflaster liegen, bis es sich von selbst abbläst. In die Anlebung soll man mit scharfen Pflastern oder Salben aber nicht kommen, im Falle die Sehnenverletzung zu hoch liegen sollte.

— Das Fell holen, das Fell holen,“ brüllte alles. Der Koch und der Peter gingen schon zur Tür und verprügelten, es gleich zu bringen. Drinnen tobte man und sang ein Lied und trank weiter vom Bier. Draußen schoben der Peter und der Koch einen schweren Tisch vor die Tür und richteten mit Balken und Klagen langsam eine feste Barrikade her, dann öffneten sie einen schmalen Spalt in der Tür und steckten an einer Stange des Hammelfell hinein. „Hier ist das Fell,“ brüllte der Koch, zog die Türe zu, drehte den Schlüssel um und schob mit dem Peter die schwere Barrikade vor. Als drinnen gepörschelt und furchbar das Fell des schwarzen Hammels erschien und der Hund bedarf auf der Stange in sei-

# Classified Ads You Should Read

## Klassifizierte Anzeigen.

**Verlangt—Weiblich.**

**Verlangt:** — Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. Muß tüchtige Köchin für einfache Küche sein. 115 N. 38. Ave. Harney 200. —5-16-17

**Verlangt:** — Zuverlässiges junges Mädchen für Hausarbeit. Zu schreiben an Frau Carroll, 3806 N. 19. St. Tel. Webster 4015. —5-10-17

**Verlangt:** — Respektable Frau in mittleren Jahren zur Hilfe bei Hausarbeiten auf Farm. Geringer Lohn; gutes Heim. Zu telefonieren: South 4101 oder zu schreiben an: Dell Rogers, Percival, Iowa. —5-10-17

**Verlangt:** — Deutsches Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit; kein Waschen. Zu schreiben an Frau Gerbert Stubbendorf, 1228 S. 10. Str. Omaha. —5-12-17

**Verlangt—Männlich.**

**Verlangt—Junge in der Expedition der Omaha Tribune.**

**Sofort verlangt:** — Junge über 16 Jahre alt in Grocery-Geschäft für alle häuslichen Arbeiten. Guter Lohn. Näheres durch August Quill, Park Hotel, 15 u. Coq. —5-10-17

**Farmarbeiter gesucht.**

Ein zuverlässiger, deutsch-lutherischer Farmarbeiter für stetige Arbeit gesucht. Leistungs- und Lohnangabe gewünscht. Box D. C. Tribune. —5-11-17

**Fabriken und Geschäfte.**

**Zuterrüberarbeiter** — geht nach dem Westen! Verbindungen nach Colorado jetzt im Gange. Großer Lohn, freie Fahrt und eine Gelegenheit, eine eigene Farm zu bekommen. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. —5-11-17

**Stellengeh.** — Deutscher, 35 Jahre, wünscht Farmarbeit; Erfahrung. Offerte mit Lohn: Box G 23 Tribune. —5-11-17

**Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump.** Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. —5-11-17

**Zimmer zu vermieten.**

Möbliertes Zimmer im Privathaus für 1 oder 2 Herren im Zentrum der Stadt an 2 Car-Linien. Telefon Douglas 5996. —5-9-17

Gut möblierte Haushaltungs- und Schlafzimmer, \$2.50 aufwärts. Howard 1611. —5-25-17

**Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nützliche und anständige Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Rauman. —5-11-17**

**Glück bringende Kranzige bei Brodegarde's, 16. und Douglas Str.**

**Anlage-Bankier.**

Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Besuchen Sie mich. F. V. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17

**Farmen zu verkaufen.**

160 Acker gutes trockenes Farmland, 18 Meilen südwestlich von Denver, 4 Meilen von Stadt, 1 1/2 M. von Greenway, an kultivierten Farmen; natürliche Quellen, eingedämmt; Preis \$12, \$4 billiger wie angrenzendes Land. Nebennamen für Synopsen. F. W. Hilton, 1624 Curtis St., Denver, Colorado. —5-11-17

**Kartoffeln \$3.00** — werdet reich, indem Sie ein Farmer in dem berühmten leberente-Land des Trinity River Valley, Ost Texas, werden. \$25 pro Acker. Nächste Exkursion am 15. Mai. Freie Beschreibung auf Wunsch. W. E. Frank, 201 Neville Blvd., Omaha, Neb. —6-5-17

**Nebraska Farmen zu verkaufen.**

Kleine Nebraska Farmen zu leichtem Jahrlöhne — 5 Acker aufwärts. Wir bearbeiten die Farmen verkaufte Farm. The Hangerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Seward Str., Omaha, Neb. D. 9371. —5-11-17

**Homestead-Land** in Colorado oder New Mexico. Sie können noch 320 oder 640 Acker haben. Guter Boden nur nur etwa 30 Meilen von der Eisenbahn. Alle Unkosten 150 Dollars. Letzte Gelegenheit. Wir gehen jeden Sonntag auf Land. Briefe 10c in Marken. F. W. Smith, Astor Hotel, 1960 Broadway, Denver, Colo. —5-12-17

**Handelt mit Watts Ranch Spezialitäten!** — Ich habe 10 Jahre darauf verbracht, Schaf- und Vieh-Ranches zu kaufen und verkaufen. Ich habe einige Bargains in Ranches; ebenfalls in Farms. Schreiben Sie mir, was Sie wünschen und wo Sie sich ansiedeln beabsichtigen. Nathan Watts, 537 Barton Blvd., Omaha. —5-16-17

**Geflügel und Bedarfsartikel.**

Gier jetzt zum halben Preis von Tom Barron World's Champion-Hühnern. — Vierlegende einfarbige Weiße Leghorns; Befruchtung garantiert; diese Hühner haben im November 1916 den Preis gewonnen; wie auch einzelne erstklassige Leghorn Hühner, Cherrycroft Farm, Dept. U. R. F. D., Omaha, Neb. Wir haben auch Weiße Indiar-Springer Enten, reguläre Eiermaschinen. —5-21-17

**Neuerst günstige Kauf- oder Tauschgelegenheit.**

Zwei 5 Zimmer-Häuser, modern, in bester Lage in Omaha; großer Garten, bepflanzt mit Gemüse aller Art. Nehme auch gutes Land zum Betrags von \$10,000.00 in Kauf. Offerten unter Bargain, c. o. Omaha Tribune. —5-10-17

**Dachbedeckung.**

**Dachbedeckung — Lebt Ihr Dach?** Wir reparieren selbiger für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit. Melbork Roofing Co., Tel. Dougl 3261—411 Ware Bldg. —9-1-17

**Kopfstützen und Matrassen.**

Omaha Pillow Co. - Matrassen überarbeitet in neuen Lederbüchern, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cumins Str. Douglas 2467. —10-1-17

**Typewriters.**

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Typewriters. Garantiert \$10 aufwärts. Midland Co., 1404 Dodge Str., Omaha. —5-17-17

**Automobile.**

The Clear, \$845. Fabrikert von Ritma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorgügl. Agenturaussichten. Schreiben um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Virginia. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

**Automobil-Versicherung, Feuer, Diebstahl, Haftpflicht u. Zulassung, Stoß-Versicherungen zu den niedrigsten Preisen.**

Ellis & Thompson, 913-14 City Natl. Bank Bldg., Tel. Douglas 2819. —5-10-17

**Nebraska Auto Radiator Repair.**

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str., Telefon: Douglas 7390. F. W. Soufer, Omaha, Neb. —5-11-17

**Elektrisches.**

**Gebrauchte elektrische Motoren.** — Tel. Douglas 2019. De Vron & Gray, 116 Süd 13. Str.

**Kodak „Finishing“.**

Films frei entwickelt, in einem Lage. Koje Kodak Studio, Reville Blvd. 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

**Detectids.**

James Allen. — 312 Reville Blvd. — Besuche erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Dyer 1136. Wohnung, Douglas 802. —5-11-17

**Massage und Bäder.**

Bäder. Dr. Moorfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard Straße. Hilfe für Rheumatismus, Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilung für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, 8

Omaha Mineralwasser. Doug. 4753. —7-10-17

**Massage, Sulfur-Bäder aller Art, ebenso einfache Bannentäber bei Maria Greger, 228 Reville Blvd., 18. u. Harney Straße. Offen Sonntags und abends. —12-12-17**

**Grabsteine.**

Monumente und Grabsteine, in geschmackvoller bis feinsten Ausführung, aus amerik. und importierten Granit. A. Fraite & Co., 4316 E. 13. Str., Tel. South 2670. —4-1-17

**Medizinisches.**

**Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.** Dr. E. H. Lorry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Feingriffen. Dr. E. H. Lorry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

**Chiropractic Spinal Adjustments.**

Dr. Edwards, 24. & Farnam, D.3445

**Advokaten.**

Henry Herman, Deutscher Rechtsanwält, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. County Omaha, Neb.

F. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke gerichtlich. Zimmer 1418 First National Bank Building.

**Bush & Vorhoff.** Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftsbemittlung. Zimmer 750 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

**Häkelbuch** No. 2. Von Madeline Cordell. Gekleidet für 2 oder vier Personen, enthält Anweisungen und Modelle für gestickte Umhänge und Tücher. Anweisungen für und nach jeder Seite ist zu lesen. Sie können sich selbst in Unterhaltung dieser geschmackvollen Tücher und Umhänge, wie man sie gebraucht für Hochzeiten, Geburtstage, Besuche und so weiter. Jedes Buch für 10c bei der Redaktion. Man schreibt sofort um bestelltes. Jedes Buch für 12c portofrei bei Post versandt.

**Tägliche Omaha Tribune,** 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

**Boudoir Negligees** No. 3. Von Madeline Cordell. Dieses Buch enthält wie alle anderen Bücher dieser Serie eine große Anzahl von Zeichnungen für gestickte Umhänge, Tücher, Schürzen, Kleider, etc. etc. Sie können sich selbst in Unterhaltung dieser geschmackvollen Tücher und Umhänge, wie man sie gebraucht für Hochzeiten, Geburtstage, Besuche und so weiter. Jedes Buch für 10c bei der Redaktion. Man schreibt sofort um bestelltes. Jedes Buch für 12c portofrei bei Post versandt.

**Tägliche Omaha Tribune,** 11 Howard Str. Omaha, Neb.

**„Gift Novelties“** Buch No. 6. Von Madeline Cordell.

Dieses Buch enthält wie alle anderen Bücher dieser Serie eine große Anzahl von Zeichnungen für gestickte Umhänge, Tücher, Schürzen, Kleider, etc. etc. Sie können sich selbst in Unterhaltung dieser geschmackvollen Tücher und Umhänge, wie man sie gebraucht für Hochzeiten, Geburtstage, Besuche und so weiter. Jedes Buch für 10c bei der Redaktion. Man schreibt sofort um bestelltes. Jedes Buch für 12c portofrei bei Post versandt.

**Wichtige Neuigkeit für Sie!** Auf Seite 6 dieser Ausgabe unter den „Farmland zu verkaufen“ Anzeigen finden Sie eine Farm, die speziell für Sie bestimmt ist.

**Wichtige Neuigkeit für Sie!** Auf Seite 6 dieser Ausgabe unter den „Farmland zu verkaufen“ Anzeigen finden Sie eine Farm, die speziell für Sie bestimmt ist.